

# Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 20

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stattfindende „Erste allgemeine Schweizerische Heimarbeiterschutzkongress“ dürfte zur allgemeineren Orientierung und zur Feststellung der für die kommende gesetzliche Regelung der Verhältnisse in der Heimarbeitindustrie in Betracht fallenden vorläufigen Zielpunkte und Richtlinien wesentliches beitragen. R.

## Allgemeines Bauwesen.

**Schweizerisches Nationaldenkmal.** Von den aufgestellten Modellen für das Nationaldenkmal in Schwyz wurden von der Jury prämiert: Nr. 9, Motto „Heiligtum“, von Architekt Zollinger-Zürich; Nr. 15, Motto „Urschweiz“, von Bildhauer Zimmermann-Stans in München; Nr. 76, Motto „Heldenzeitalter“, von Bildhauer Angst-Zürich, in Paris; Nr. 79, Motto „Granit“, von Bildhauer Rippling-Zürich. Für die Bezeichnung des fünften Entwurfes sind Erfindungen über die Nationalität des Verfassers notwendig.

**Bautätigkeit in Zürich.** (Korr.) Seitdem die düstere Regenperiode der ersten Juliwochen in ein sommerliches Bauwetter erster Güte umgeschlagen hat, scheint die Bautätigkeit in unserer Stadt noch vor Abschluß der heurigen Bauzeit einen neuen schwunghaften Anlauf nehmen zu wollen. Es zeugt hievon unzweifelhaft der Geschäftsgang der hiesigen Baupolizei, die am 30. Juli wieder 23 Baugesuche bewilligte, unter welchen wir die nachfolgenden Wohnhausprojekte finden: 4 Wohnhäuser an der Seestraße in Zürich-Wollishofen, 11 Einfamilienhäuser der Gartenstadt-Genossenschaft an der Seminarstraße und Rotstraße in Untersträß, 1 Doppelwohnhaus an der Rotbuchstraße, 2 Wohnhäuser an der Seerosenstraße, je 1 Wohnhaus an der Jupiterstraße, Streulistraße und Freiestraße, 3 einfache und 2 Doppel-Wohnhäuser an der Höschgasse, Zürich V, zusammen 23 einfache und 3 Doppel-Häuser.

Der Umstand, daß durch die außergewöhnlich ungünstigen Witterungsverhältnisse im Fortschreiten der Arbeiten auf den einzelnen Bauplätzen zum Teil nicht unerhebliche Verzögerungen eingetreten sind, dürfte zur Folge haben, daß man da und dort gezwungen sein wird, die Vollendungsarbeiten etwas mehr als sonst üblich in die dunkle Jahreszeit auszudehnen. Aus diesem Grunde kann man denn auch in jüngster Zeit die Beobachtung machen, daß an vielen Orten der Baubetrieb mit vermehrten Arbeitskräften und größerem Eifer an Hand genommen wird, um auf diesem Wege die entstandene Verspätung wenigstens einigermaßen wieder einzubringen.

Hoffen wir, daß der Himmel uns noch eine ansehnliche Reihe sonniger August- und Septembertage bescheeere, auf daß am Ende unserer Bauzeit die unzufriedenen Gemüter für die zu Sommeranfang erlittene Unbill zum guten Teile entschädigt sein mögen.

**Sekundarschulhausbau Bauma.** Für den Bau eines Sekundarschulhauses hat die Gemeinde auf Antrag der Baukommission einen Kredit von 120,000 Fr. bewilligt. Dasselbe kommt östlich des Dorfes gegenüber der Wirtschaft zum Schöntal zu stehen und soll noch im Laufe des Herbstes unter Dach gebracht werden.

**Bauwesen in Interlaken.** Herr G. Groß zur „Aderhalle“ läßt sein Etablissement erweitern durch Erstellung eines größeren Festsaales für Vereinsanlässe, größere Auführungen usw.

**Bautätigkeit in Grenchen** (Solothurn). (Korrresp.). Die Gemeindeversammlung hat unterm 29. Juli be-

schlossen, im sogen. „Bündli“, westlich vom Dorfe gegen die bernische Kantonsgrenze, einen neuen Friedhof im Kostenvoranschlag von Fr. 30,000 zu erstellen; in dieser Summe ist die Landentschädigung inbegriffen. Das Friedhofareal hat einen Flächeninhalt von 4 1/2 Jucharten und ist sehr günstig gelegen; das hierzu notwendige Land muß auf dem Expropriationswege erworben werden.

Ferner hat die gleiche Versammlung beschlossen, die Aborte im alten Schulhause vollständig umzubauen und die Erstellung einer neuen Klosettanlage im Kostenvoranschlag von Fr. 11,000 bewilligt. Trotz dem schlechten Gange in der Uhrenindustrie ist die Bautätigkeit eine ziemlich rege; so ist gegenwärtig der Neubau für die Spar- und Leihkasse Grenchen in voller Tätigkeit; andere Neubauten stehen in Aussicht, sobald das Tracé der Münster-Grenchen-Lengnau-Bahn einmal definitiv festgesetzt ist. Die Absteckungsarbeiten für diese Bahn werden demnächst beginnen.

**Bauwesen in Korschach.** Für den Umbau des südlichen Rathausflügels, der inskünftig Bureauzwecken dienen soll, ist vom Großen Gemeinderate ein Betrag von 3000 Fr. bewilligt worden.

**Neue Fabrikbaute in Dottikon** (Arg.). Die Verwaltung der Firma Bally & Cie. in Schönenwerd hat den Bau einer neuen größeren Fabrik bei der Station Dottikon beschlossen. Die Vorarbeiten hiesfür sind beendigt; die Fabrik soll auf das Jahr 1910 betriebsfähig sein. Neben der neuen Fabrik sollen gleichzeitig zehn Arbeiterhäuser erstellt werden.

## Marktberichte.

Vom bayerischen Holzmarkt wird den „M. N. N.“ geschrieben: Wer Gelegenheit hat, den Beschäftigungsgrad des Baugewerbes in Bayern eingehender kennen zu lernen, muß sagen, daß sich im allgemeinen, speziell auf dem flachen Lande, eine rege Baulust zeigt. Auch eine große Reihe staatlicher und kommunaler Bauten ist im Entstehen begriffen. Dadurch hinwiederum ist eine Hauptabsatzquelle des Holzhandels geöffnet. Die Nachfrage nach Bauhölzern kann eine rege genannt werden. Die Tendenz der Händler nach dieser Richtung ist deshalb fest und Preisabschläge sind nirgends zu befürchten. Der Schneidmüller muß auch wohl auf gute Preise sehen, denn die Holztaxen im Walde waren ziemlich hoch und die Angebote unter der Taxe im Durchschnitt nur sehr gering.

In der Möbelindustrie ist die Beschäftigung im allgemeinen gering. In Nürnberg und in Würzburg streiften wochenlang die Gehilfen, was selbstverständlich nicht ohne Wirkung auch auf den Holzhandel bleiben konnte. Auf dem hier insbesondere einschlägigen Langholzmarkt ist jedoch rege Nachfrage nach guten Eichen und milden

## Lack- und Farben-Fabrik in Chur Verkaufszentrale in Basel

liefert in ausgezeichneten Qualitäten und zu billigst angemessenen Preisen 275c

Lederlack schwarz und Naturlederlacke feinst, hell bis braun und rotbraun. Lederschwärzeöl,

Dicken Terpentin W. N.

(besonders geeignet für Linoleum).

Linoleumwiche feinst, weiss, Amlung, Tapeziererbürsten, Leim, Lederöl, Pinsel u. dgl. mehr.

Journierware. Die Qualität des Materials ist die Hauptsache, da gerade in der Möbelbranche dank des verfeinerten Geschmacks auf die Qualität jetzt viel mehr wie früher gesehen wird und Eiche noch immer sehr in Mode steht. Buchenholz dagegen ist noch wenig gefragt.

Was den Säger anlangt, so mag für ihn die große Trockenheit, die seine Produktionsmöglichkeit beschränkte, insofern von Nutzen gewesen sein, als er verhindert wurde, zu schleudern. Denn durch den Antrag Törring sind in Bayern denn doch in diesem Jahre ganz gewaltige Massen Holz mehr zur Versteigerung gelangt wie früher. So versteigerte z. B. der Forstamtsbezirk Eirschenreuth heuer neben anderen Harthölzern 8000 m<sup>3</sup> Langholz, gegenüber 4000 m<sup>3</sup> in früheren Jahren. Im Bezirk Witterteich war das Verkaufsquantum gar 26,000 m<sup>3</sup> gegenüber 13,000 im Vorjahre.

## Verschiedenes.

† **Fritz Krebs, Zimmermeister, Hützwil.** Nachdem wir erst vor einigen Tagen den infolge Unglücksfall eingetretenen Tod von Herrn Holzhändler Rob. Zunderbühlin in Schwyz melden mußten, hat ein eben solches tragisches Geschick den weit über die Gemeindegrenze hinaus bekannten Herrn Zimmermeister Fritz Krebs betroffen. Auf der Heimfahrt vom Lutherental, wohin er am Samstag in Geschäften frohgemut reiste, prallte er bei einer scharfen Straßenkurve unmittelbar auf der Rufs-wilbrücke mit einem Fuhrwerke so unglücklich zusammen, daß ihm die eine Lende in den Unterleib drang und ihn schwer verletzte. Nachdem ihm im Hützwilbad, wohin man ihn per Fuhrwerk verbracht hatte, die erste Hilfe zu teil geworden war, wurde er am Sonntag morgen im Automobil und in Begleitung des Herrn Dr. Minder in das Spital zu Langenthal verbracht, wo er operiert wurde. Es bestätigte sich leider, daß der Bedauernswerte mehrfache schwere Darmverletzungen erlitten hatte, und da bereits eine ausgedehnte Bauchfellentzündung eingetreten war, konnten die Ärzte den Angehörigen nur verschwindend wenig Hoffnung auf Rettung des Lebens machen. Sein Zustand verschlimmerte sich indessen zusehends, und am Dienstag abend 7 Uhr ist der Arme seinen schweren Leiden erlegen.

Krebs war ein tüchtiger, überall beliebter und geachteter Geschäftsmann. Er erreichte ein Alter von 35 Jahren und hinterläßt eine Frau mit vier unerzogenen Kindern, an denen er mit großer Liebe hing.

**Eine aargauische Gewerbe-partei.** Zurzeit werden ernstliche Bemühungen gemacht, eine aargauische Gewerbe-partei zustande zu bringen. Die Delegiertenversammlung des kantonalen Handwerker- und Gewerbevereins behandelte dieser Tage in Surzach unter dem Vorsitz von Stadtmann Honegger das Arbeitsprogramm, wobei die Einführung des Zivilgesetzbuches und das Obligatorium der Lehrlingsprüfung, diese als Notbehelf bis zur Einführung des Lehrlingsgesetzes, in erste Stelle gerückt wurden. Dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, sowie der Revision des eidgen. Fabrikgesetzes soll, so war die Meinung, alle Förderung zuteil werden. Die Gewerbe-partei sei als politische Mittelstandspartei zu organisieren.

**Staatliche Wohnungsfürsorge in Deutschland.** Im deutschen Reich sind es die Landesversicherungsanstalten, die ihre Fonds in den Dienst der gemeinnützigen Wohnungsbeschaffung stellen. Nach einer vom Reichsversicherungsamt ausgehenden Uebersicht betragen die Aufwendungen sämtlicher deutschen 31 Versicherungsanstalten zusammen etwa 550 Millionen Mark, davon

die Hälfte zum Bau von Krankenhäusern und ähnlichen vorwiegend den Versicherten zugute kommenden Einrichtungen. Für den Bau von Arbeiterwohnungen wurden etwa 182 Millionen ausgegeben. In Frankreich gab es im Jahre 1906 schon 98 Gesellschaften, in Italien im gleichen Jahr 180 Vereinigungen, die sich mit gemeinnützigem Wohnungsbau beschäftigen. Vor kurzem wurde auch in Oesterreich die Wohnungsfürsorge in den Pflichtenkreis der öffentlichen Verwaltung aufgenommen. Den Maßstab für das Eingreifen der Wohnungsfürsorge bietet die gesetzliche Festlegung jener Mindestforderungen, die im Namen der Hygiene und der Sittlichkeit an die Beschaffenheit und die Art und Weise der Benützung der Wohnungen zu stellen sind.

## Literatur.

**Die technischen Vollendungs-Arbeiten der Holz-Industrie** — das Schleifen, Beizen, Polieren, Lackieren, Anstreichen und Vergolden des Holzes. — Nebst der Darstellung der hierzu verwendbaren Materialien in ihren Hauptgrundzügen. Von Louis Edgar Andés, Lack- und Firnisfabrikant. Mit 45 Abbildungen. Fünfte, vollständig umgearbeitete und verbesserte Auflage. 15 Bogen Oktav. Geh. 2 Mk. 50 Pfg. Geb. 3 Mk. 30 Pfg. A. Hartleben's Verlag, Wien.

Unter den Büchern, welche der Praxis der Holz verarbeitenden Industriellen und Gewerksleuten in hervorragender Weise Nutzen bringen, stehen die technischen Vollendungsarbeiten von Andés mit in erster Linie und der auf diesem Gebiete bestbekannte Verfasser hat bei der uns vorliegenden fünften Auflage nichts versäumt, um auch diese der Neuzeit entsprechend zu gestalten.

Die allgemeine Farbenfreudigkeit hat sich auch die Holzindustrie erobert, und Hand in Hand damit geht das Bedürfnis, sich über das Färben mit neuen schönen Farben zu unterrichten und dieselben anzuwenden. Der neue Zug machte es notwendig, aus dem Buche Veraltetes zu beseitigen und insbesondere dem Färben mit Teerfarbstoffen den gebührenden Platz einzuräumen. Der Verfasser ist hierbei von dem Gesichtspunkte ausgegangen, unter den Teerfarbstoffen jene anzuführen, welche den weitgehendsten Anforderungen entsprechen, dieselben aber nicht in Form von zahllosen Rezepten zu bringen, sondern nur deren Namen und die für die Beizen erforderlichen Mengen zu bezeichnen. Im allgemeinen wurde bei dem Buche die alte bewährte Einteilung des Stoffes beibehalten, dieser selbst vollständig umgearbeitet, so daß auch namentlich hinsichtlich der Skizzen und dem Dekorieren des Holzes der modernen Richtung Rechnung getragen erscheint.

## BAUMEISTER!

Architekten und Tapetenhändler sollen nicht versäumen, Prospekt über die neue Bilderleiste zu verlangen. Selbe ist eine praktische Neuerung, wodurch jegliches Einschlagen von Dübeln und Nägeln in die Wände verhindert wird. Für Neubauten besonders zu empfehlen. **Verlangen Sie Prospekt!**

**A. Maurer-Widmer, Zürich I**

Sihlhofstrasse 16

8194 08

Telephon 4870